



Natur- & Vogelschutz
Rheinfelden

Natur- und Vogelschutz Rheinfelden

Postfach 448, 4310 Rheinfelden

www.nv-rheinfelden.ch

info@nv-rheinfelden.ch

IBAN CH55 0900 0000 4002 5675 5

Gelungener 9. Rheinfelder Naturschutztag

Nachdem der Rheinfelder Naturschutztag die letzten zwei Jahre coronabedingt jeweils nur in kleineren Gruppen durchgeführt werden konnte, war es diesmal eine besondere Freude, mit einer stattlichen Gruppe von Helfern endlich wieder etwas Grosses in Angriff nehmen zu können. Geplant und sehr gut vorbereitet vom Forstbetrieb der Stadt Rheinfelden wurde im Chleigrüt ein ordentliches /etwa x Meter langes/ Stück Waldrand ökologisch aufgewertet. Schon im Vorfeld hatten die Förster in den fast schnurgeraden Waldrand durch das Fällen grösserer Bäume etliche Lücken geschlagen, so dass vermehrt Licht in den Wald eindringen kann, was Lebensraum schafft für zusätzliche Pflanzen und Tierarten. Nun ging es darum, durch das Pflanzen kleinerer, ökologisch besonders wertvoller Bäume und Sträucher den Waldrand grössengestaffelt nach aussen zu erweitern. Angeleitet von den Profis gingen rund zwanzig Helfer:innen mit viel Elan an die Arbeit, die vielen jungen Pflänzchen in den Boden zu graben. Dass sie dabei recht rasch vorankamen, war wohl ein wenig dem von der Grubenauffüllung her noch relativ lockeren Boden, ganz sicher aber ihrem grossen Enthusiasmus zu verdanken. Einmal mehr, wie schon in früheren Arbeitseinsätzen zeigte sich, dass gemeinsames Arbeiten, dazu im Freien und natürlich ganz besonders bei schönem Wetter, viele gute Gefühle auslösen kann.

Mit den rund 20 verschiedenen Pflanzenarten (z.B. Hartriegel, Schneeball, Traubenkirsche, Weissdorn, Berberitze, Kreuzdorn, Wildrosen) die hier ausgewählt wurden, wird natürlich gezielt auch Artenförderung betrieben: So hofft man beispielsweise, dass der bei uns sehr seltene Neuntöter Gefallen finden könnte an dem Dornengebüsch, das hier am Entstehen ist. Im nahe gelegenen Naturschutzgebiet Chilli wurde er schon hin und wieder beobachtet. Hier aber hätte er eher noch bessere Bedingungen, nebst einem optimalen Pflanzenbestand auch lückigen, teilweise unbewachsenen Boden - der allerdings durch längerfristige Pflege auch in diesem Zustand erhalten werden muss. Dann besteht eine reale Chance, dass es hier zu einer Brut kommt.

Während es sich bei dem bisher beschriebenen um einen typischen Trockenstandort handelt, darf auch die Förderung von Feuchtstandorten nicht vernachlässigt werden. Darum hat gleichzeitig eine weitere Gruppe von Helfern sogenannte Unkenwannen gereinigt und in Stand gesetzt. Das sind recht kleine Feuchtstandorte, aber wichtige Trittsteine, mit denen eine bessere Vernetzung von Amphibien ermöglicht wird. Nicht zufällig kreisen darum schon Gedanken, wie zukünftig auch das Chleigrüt amphibienfreundlicher gestaltet werden könnte: warum nicht schon am nächsten, dem zehnten Rheinfelder Naturschutztag?

www.nv-rheinfelden.ch

